

Sonja Malzner

Université du Luxembourg

smalzner@web.de

Happy Ends? Populärkulturelle Adaptionen von *Paul et Virginie* im Zeichen der Dekolonisierung

Zuerst waren da die Araber. Dann kamen die Portugiesen, die Niederländer, die Briten, die Franzosen. Und schließlich Touristen aus aller Welt. Allesamt trugen sie über die Jahrhunderte hinweg mit ihren Erzählungen zur Konstruktion eines Mythos bei, der uns bis heute umgarnt. Der Mythos paradiesischer Inseln in türkisblauem Ozean, am Tag beschattet von Palmen und in 1001 Nächten betörend duftend nach Gewürzen und Orchideen. Der Indische Ozean, der wohl erste globalisierte Ozean der Menschheitsgeschichte, ist die Wiege dieser Vorstellungswelt. Für die Franzosen, die spät Gekommenen, wurde die *Isle de France* (heute Mauritius) zum wichtigsten Stützpunkt, sowohl in wirtschaftlicher als auch in imaginärer Hinsicht. Denn die unschuldige, tragische Liebe ihrer beiden fiktiven Bewohner Paul und Virginie, 1788 von Jacques-Henri Bernardin de Saint-Pierre in einen Roman gegossen, prägt im französischen Sprachraum wie keine andere koloniale wie postkoloniale Traumvorstellungen einer rousseauistischen Idylle.

In meinem Beitrag möchte ich verschiedene populärkulturelle Wiederaufnahmen, Adaptionen und Reminiszenzen von *Paul et Virginie* aus dem 20. und 21. Jahrhundert in den Blick nehmen (u.a. illustrierte Auflagen, Kinderbücher, komische Oper von Jean Cocteau und Raymond Radiguet, Chansons von Jean-Jacques Debout und Céline Dion, mauritisches Comic von Shavaz Patel und Laval Ng, die auch ins Deutsche übersetzte Fernsehserie aus den 1970er Jahren, touristische Verwertung des Erzählstoffs in Mauritius) und der Frage nachgehen, ob und wie der Stoff (Liebesmotiv, Rousseauismus, Kritik an der Sklaverei im kolonialen Kontext) im Lauf der Zeit entkolonialisiert wurde bzw. inwiefern er aufgrund seiner außergewöhnlichen Popularität als Plattform dient(e), um einem größtmöglichem Publikum antikoloniale und/oder kolonialkritische Ideen zuzuführen.

Section

Cultures populaires postcoloniales : critique du colonialisme, décolonisation et #BlackLivesMatter